

# Regelwerk für nachhaltige Anlagen





# Regelwerk für nachhaltige Anlagen

Anwendung ökologischer, sozialer und Governance-Kriterien (ESG) bei unseren Anlagen.

---

04 Vorwort

---

06 Das Wichtigste in Kürze

---

08 Unser Ansatz

10 Ausschlüsse

13 Integration

18 Nachhaltige thematische Anlagen und Impact Investing

---

22 Die Client Journey

---

26 Active Ownership

---

28 Collaborative Leadership

---

# Vorwort

---

Das zunehmende Bewusstsein der Öffentlichkeit für die wirtschaftlichen Auswirkungen der Klimakrise, der Verlust der biologischen Vielfalt und die umfassenden, von COVID-19 verursachten Veränderungen hat weltweit das Interesse an nachhaltigen Anlagen gesteigert.



Dieses Interesse lässt sich zumindest teilweise auf die zunehmende Erkenntnis zurückführen, dass nachhaltig geführte Unternehmen in der Regel besser auf Marktschocks wie diejenigen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie vorbereitet sind.

Für Anleger, die nachhaltige Anlagepraktiken anwenden und seit Langem die Vorteile der Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG) in Anlageentscheidungen verfechten, ist dies jedoch keine neue Erkenntnis.

“  
**Wir glauben, dass es möglich ist, die Gesellschaft und die Umwelt positiv zu beeinflussen und gleichzeitig marktübliche oder überdurchschnittliche Renditen zu erzielen.**

Die Credit Suisse<sup>1</sup> ist ein führender Vermögensverwalter mit ausgeprägten weltweiten Kompetenzen im Investment Banking und einer langen Tradition im Bereich nachhaltiger Finanzierungen. Als solcher glaubt Credit Suisse fest an den Wert von nachhaltigen Anlagen. Wir glauben, dass es möglich ist, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft und die Umwelt auszuüben und gleichzeitig marktübliche oder überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Wir sind ausserdem der Auffassung, dass eine Berücksichtigung von ESG-Kriterien in der Anlageanalyse zu fundierteren Anlageentscheidungen führt, unabhängig davon, ob der Anleger eine diesbezügliche Wirkung anstrebt.

Nachhaltige Finanzierungslösungen sind die Zukunft – als Bank wollen wir in diesem Bereich führend sein, mit zuverlässiger Beratung für Kunden in der Vermögensverwaltung und im Investment Banking sowie als Finanzintermediär, der Privatpersonen und Unternehmen auf ihrem Weg zu nachhaltigen Anlagen zur Seite steht.

Wir glauben, dass Banken und Finanzinstitute den Wandel vorantreiben können. Wir setzen uns engagiert für eine nachhaltigere Weltwirtschaft ein. Zu diesem Zweck suchen wir den Dialog mit unseren Kunden, nehmen sie mit auf unseren Weg und schaffen Innovationen, um nachhaltige Anlagelösungen zu entwickeln, bei denen die Präferenzen und Ziele unserer Kunden Hand in Hand mit unseren eigenen gehen.

Dieses Dokument fasst das Regelwerk für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse zusammen. Es ist unser Beitrag zur Transparenz in diesem raschen Veränderungen unterworfenen Bereich. Wie der gesamte Sektor nachhaltige Anlagen erweitert sich auch unser Horizont stetig, da laufend neue Daten und Informationen verfügbar werden.



**Dr. Daniel Wild**  
Globaler Leiter ESG Strategy, Credit Suisse

<sup>1</sup> Hinweis: In diesen Unterlagen bezeichnet der Begriff Credit Suisse die Credit Suisse Group AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen.

# Das Wichtigste in Kürze

---

Die Kombination von Wohlstand mit ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG) wird zunehmend wichtiger. Sie hat bereits zu einer Transformation der Konsumgewohnheiten, des politischen und regulatorischen Umfelds für Unternehmen und des Anlagesektors geführt.

“

Unser Regelwerk konzentriert sich darauf, wie wir ESG-Kriterien anwenden und Transparenz für unsere Kunden schaffen.

Unternehmen aus sämtlichen Wirtschaftssektoren bemühen sich, nachhaltigere Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die Risiken und das Potenzial dieses Wandels würdigen.

Die Credit Suisse engagiert sich seit Langem für nachhaltige Anlagen und Impact Investing. Im Jahr 2002 waren wir Mitbegründer des weltweit führenden Vermögensverwalters im Bereich Mikrofinanz. Die Credit Suisse arbeitet an der Entwicklung und Förderung von Anlageprodukten und -dienstleistungen, die sowohl ökologischen und sozialen Nutzen generieren als auch finanzielle Renditen für unsere Kunden erzielen.

Unser Fokus auf nachhaltige Anlagen beruht auf der Überzeugung, dass die erfolgreiche Einbindung von ESG-Informationen in Finanz-research und -analysen im Laufe der Zeit Anlagerisiken reduzieren und Anlageergebnisse verbessern kann. Nachhaltige Anlagen sind einfach intelligente Anlagen.

Im Jahr 2020 haben wir unsere Weisungen und Regelwerke überarbeitet, um der zentralen Rolle von ESG-Überlegungen in allen Phasen des Anlageprozesses – von Ausschluss-Screening bis High-Conviction-Impact-Investing – besser gerecht zu werden.

Unser aktualisierter Rahmen illustriert drei Hauptansätze für nachhaltige Anlagen:

- 1. Ausschlüsse:** Die Hauptidee dieser Strategien ist es, Kunden Investitionsmöglichkeiten zu bieten, die keinen Schaden verursachen oder mit den Werten der Kunden übereinstimmen.
- 2. Integration von ESG-Kriterien:** Diese Strategien berücksichtigen relevante ESG-Faktoren in ihren Anlageprozessen, um überlegene risikobereinigte Renditen zu erwirtschaften.
- 3. Nachhaltige thematische Anlagen und Impact Investing:** Diese Strategien sollen Kapital zugunsten derjenigen Unternehmen mobilisieren, die Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen bieten. Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:
  - **Thematisch und Impact-orientiert:** In den letzten Jahrzehnten sind bestimmte Sektoren wie Bildung, Gesundheitswesen und erneuerbare Energiequellen stark gewachsen. Fondsmanager haben Fonds aufgelegt, die sowohl in den öffentlichen als auch den privaten Märkten in Unternehmen dieser Sektoren anlegen.
  - **Impact Investing:** Impact Investing bezeichnet eine Untergruppe, die die Absicht hat, messbare Wirkung zu erzielen.

Wir glauben, dass jeder dieser Ansätze seinen eigenen Mehrwert schafft und sich für spezifische Anlegerkategorien mit unterschiedlichen Anlagezielen eignet.

Mit diesem Regelwerk für nachhaltige Anlagen will die Credit Suisse unseren Kunden oder dem Finanzplatz nicht etwa ihre eigenen Werte vorschreiben. Wir wollen, dass sich unsere Worte und unsere Taten decken, nach dem Motto: «Wir sagen, was wir tun, und tun, was wir sagen.» Daher beschränkt sich unser Regelwerk nicht darauf, wie wir ESG-Kriterien in unseren



Ausschluss-, Integrations- und thematischen / Impact-Investing-Portfolios nutzen, sondern es zeigt auch auf, wie wir durch Klassifizierung und Berichterstattung Transparenz für unsere Kunden schaffen.

# Unser Ansatz

---

Angefangen beim Ausschluss von Unternehmen, die im Verdacht stehen, gegen internationale Standards zu verstossen, bis hin zu Anlagen in Unternehmen, die an technologischen Durchbrüchen arbeiten, um eines Tages möglicherweise die drängendsten Probleme der Menschheit zu lösen – nachhaltige Anlagen bedeuten für jeden Anleger etwas anderes.

Einfach erklärt, gelten Anlagen als nachhaltig, bei denen ESG-Kriterien berücksichtigt werden. Doch diese Definition verbirgt die Komplexität der Industrie, welche teilweise sogar unüberschaubar sein kann. Das Institute of International Finance kennt über 80 verschiedene Begriffe zur Beschreibung von Ansätzen für nachhaltige Anlagen.<sup>2</sup> Trotz dieser Komplexität sehen wir, dass die Branche sich in drei Hauptansätzen konsolidiert:

“  
Diese Strategien sollen für Kunden in erster Linie Anlagen bereitstellen, die keinen Schaden verursachen oder mit den Werten der Kunden übereinstimmen.

**1. Ausschlüsse:** Diese Strategien sollen für Kunden in erster Linie Anlagen bereitstellen, die keinen Schaden verursachen oder mit den Werten der Kunden übereinstimmen. Dies bedeutet den Ausschluss von Unternehmen oder Sektoren, die kontroverse Produkte wie Tabak oder Rüstungsgüter produzieren, im Glücksspielsektor tätig sind oder gegen internationale Standards verstossen.

**2. Integration von ESG-Kriterien:** Diese Strategien integrieren relevante ESG-Faktoren in Anlageprozesse, um überlegene risikobereinigte Renditen zu erzielen. Die Einführung der Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) im Jahr 2006 wirkte als Treiber für die ESG-Integration. Sie konzentriert sich darauf, wie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltfragen, Menschenrechten, Corporate Governance und anderen wichtigen Themen die finanziellen Aussichten eines Unternehmens allenfalls wesentlich prägen. Die Anwendung von ESG-Kriterien zeigt sich am deutlichsten in der aktiven Vermögensverwaltung, in der ESG-Themen in die Fundamentalanalyse der einzelnen Unternehmen aufgenommen werden.

<sup>2</sup> Bericht der IIF Sustainable Finance Working Group: «The Case for Simplifying Sustainable Investment Terminology». The Institute of International Finance, Inc., 2019. <https://www.iif.com/Publications/ID/3633/The-Case-for-Simplifying-Sustainable-Investment-Terminology>.

### 3. Nachhaltige thematische Anlagen

**und Impact Investing:** Diese Strategien sollen Kapital zugunsten von Unternehmen mobilisieren, die Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen bieten. Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

- **Thematische und Impact-orientierte Anlagen:** In den letzten Jahrzehnten sind bestimmte Sektoren wie Bildung, Gesundheitswesen und erneuerbare Energiequellen stark gewachsen. Fondsmanager haben Fonds aufgelegt, die sowohl in den öffentlichen als auch den privaten Märkten in Unternehmen dieser Sektoren anlegen.

- **Impact Investing:** Impact Investing bezeichnet eine Untergruppe der nachhaltigen Anlagestrategien, die messbare Wirkungen erzielen soll. Für die Credit Suisse ist ein zentrales Element des Impact Investing der Beitrag der Anleger oder die «Zusätzlichkeit». Der Grundgedanke ist, dass eine bewusste Anlage in ein Unternehmen bzw. der Mehrwert, den der Anleger für das Unternehmen generieren kann, mehr Wirkung erzeugt, als wenn der Investor sich dazu entschlossen hätte, nicht zu investieren.

Dieser Abschnitt zeigt, wie wir ESG-Kriterien in Ausschluss-, Integrations- und thematischen / Impact-Investing-Portfolios anwenden.

In der Client Journey auf Seite 22 erläutern wir ausführlicher, wie wir mithilfe von Klassifizierung und Berichterstattung Transparenz schaffen.

## Client Journey (Beratung und Berichterstattung)

Volle Transparenz in Bezug auf das Portfolioengagement in ESG-bezogenen Risiken, Chancen und Auswirkungen.

## Active Ownership & Collaborative Leadership

Active Ownership hat das Potenzial zur Transformation unserer Rolle von einem Unternehmen, das Kapital zuteilt, hin zu einer Triebfeder für Veränderungen. Durch unternehmerisches Engagement und Wahrnehmung von Stimmrechten üben wir Einfluss aus und unterstützen Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

(Harte) Ausschlüsse Vermeiden von schädlichen Anlagen	Integration Fundiertere Anlageentscheidungen durch Integration von ESG-Informationen	Thematische Anlagen und Impact Investing Anlagelösungen für die nachhaltigen Entwicklungsziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Systematische Vermeidung von Risiken durch umstrittene Bereiche oder unethisches Verhalten</li> <li>▪ Normenbasierte Ausschlüsse</li> <li>▪ Wertebasierte Ausschlüsse</li> <li>▪ Ausschlüsse aufgrund des Geschäftsgebarens (Verstösse gegen UN Global Compact)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berücksichtigung finanziell massgeblicher ESG-Risiken und -Chancen</li> <li>▪ Branchenspezifische Nachhaltigkeitsexpertise als Grundlage</li> <li>▪ Widerspiegelt die Credit Suisse House View zu ESG-Themen</li> <li>▪ Integration von ESG-Kriterien in Anlageprozesse in Verbindung mit Finanzanalyse</li> <li>▪ Ansatz ist an Anlageklasse, Produkteigenschaften und Anlageziele angepasst</li> </ul>	<p><b>Thematisch und Impact-orientiert</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Partizipation an Themen rund um nachhaltiges Wachstum</li> <li>▪ Unternehmen mit positivem Beitrag zu den SDGs</li> <li>▪ Hauptsächlich liquide Strategien</li> </ul> <p><b>Impact Investing</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Produkte, die vollständig der IFC Definition von Impact Investing entsprechen: messbare positive soziale oder ökologische Effekte zusätzlich zu finanziellen Renditen</li> <li>▪ Beitrag der Anleger zum Impact der Unternehmen über Wachstumsfinanzierung oder Active Ownership</li> <li>▪ Hauptsächlich illiquide Strategien</li> </ul>

# Ausschlüsse

---

**Die meisten Kunden bezwecken mit einer Integration von ESG-Faktoren in den Anlageentscheidungsprozess keine Einschränkung des Anlageuniversums, sondern eine Vergrößerung der verfügbaren Informationen.**

Immer mehr Kunden – insbesondere Kunden mit starkem Interesse an nachhaltigen Anlagen – möchten ihre Anlagetätigkeit an ihren Werten ausrichten und Engagements in umstrittenen Geschäftsfeldern wie Glücksspiel oder Tabak einschränken.

Es gibt drei Kategorien von Ausschlüssen: Ausschlüsse aufgrund von Normen, von geschäftlichen Verhaltensweisen oder von Werten.<sup>3</sup> Die ersten beiden Kategorien können ein relevantes Risiko für Anlageportfolios darstellen und werden daher universell bei allen ESG-integrierten Portfolios angewendet, die die Credit Suisse direkt verwaltet (sofern keine anderweitigen Kundenvorgaben bestehen). Die letzte Kategorie stellt allenfalls kein wesentliches Risiko für Anleger dar, könnte aber für bestimmte nachhaltig orientierte Anleger trotzdem von Interesse sein. Wertebasierte Ausschlüsse werden daher bei der Credit Suisse auf eine engere Untergruppe von nachhaltigen Anlagestrategien angewendet.

## **Normenbasiert**

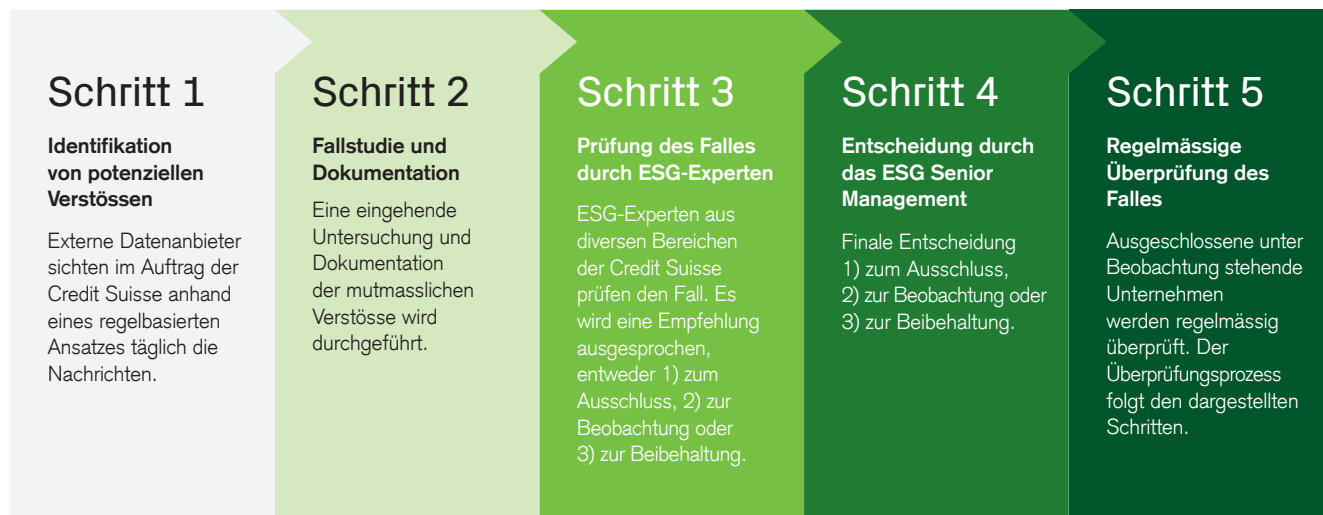
Einige Waffen richten unverhältnismässigen Schaden an und stellen auch lange nach der Beilegung eines Konflikts noch eine Gefahr dar. Wir schliessen Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten im Bereich kontroverse Waffen kategorisch aus unserem nachhaltigen Anlageuniversum aus. Hierzu gehören Waffen, die gemäss internationalen Abkommen wie dem Übereinkommen über Streumunition, der Chemiewaffenkonvention, der Biowaffenkonvention und dem Atomwaffensperrvertrag verboten sind. Wir schliessen aus unserem nachhaltigen Anlageuniversum auch Waffen aus, die zivile und militärische Ziele übermässig beschädigen.

<sup>3</sup> Der Ausschluss von Unternehmen berücksichtigt alle zugehörigen Anlageinstrumente wie Aktien, Anleihen und Derivate. Der Ausschluss von Unternehmen gilt nicht für passive Anlagestrategien auf Basis von Indizes, die nicht von der Credit Suisse kontrolliert werden, oder spezifische Lösungen für konkrete Kundenanliegen. Bei Drittfonds entscheidet die Credit Suisse auf Einzelfallbasis, inwieweit die Ausschlusskriterien der Credit Suisse angewendet werden sollen.

Wenn ein Unternehmen den Ausschlusskriterien der Credit Suisse entspricht und somit aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen wird, sind Anlagen in Wertpapiere einer 100-prozentigen oder anderen Tochtergesellschaft nicht ausgeschlossen, sofern kein Zusammenhang zwischen den Ausschlussgründen und der betreffenden Tochtergesellschaft besteht. Wenn keine Informationen zu der Tochtergesellschaft verfügbar sind, gilt die Beurteilung der Muttergesellschaft, sofern der Eigentumsanteil mindestens 50 % entspricht.

Sofern keine spezifischen Fristen im Rahmen von Sanktionen vorliegen, treten Ausschlüsse bei Strategien mit ESG-Label innerhalb von drei Monaten nach dem entsprechenden Hinweis in Kraft.

## Identifizierung und Beurteilung von Fällen von Ausschlüssen aufgrund des Geschäftsverhaltens



### Bewertungskriterien

- Schweregrad des/der mutmasslichen Verstosses/Verstösse und der (potenziellen) Konsequenzen
- Umfang der Verantwortung/Beteiligung des Unternehmens an dem mutmasslichen Verstoss
- Umfang der Abweichung des Unternehmens von den branchenüblichen Standards
- Nachweis, dass das Unternehmen systematisch kontroverse Verhaltensweisen an den Tag legt
- Massnahme zur Schadensbegrenzung einschliesslich zeitnaher Reaktion der Geschäftsleitung des Unternehmens
- Massnahme zur Verhinderung zukünftiger Verstösse seitens des Unternehmens
- Ausmass des Verstosses gegen nationale Gesetze oder internationale Standards seitens des Unternehmens
- Transparenz und Umfang, in dem das Unternehmen den Vorfall einräumt

### Geschäftsverhalten (Business Conduct)

Wir erwarten, dass Unternehmen ihre grundlegenden Verpflichtungen gemäss den Prinzipien des UN Global Compact erfüllen. Hierzu zählen die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung von Arbeitsstandards, das Übernehmen von Verantwortung für die Umwelt und die Vermeidung von Korruption in jeder Form, einschliesslich Erpressung und Bestechung.

Zur Identifizierung von Unternehmen, die möglicherweise gegen diese Standards verstossen, führen unsere Research-Partner tägliche Nachrichtenrecherchen im Internet durch. Unternehmen, bei denen festgestellt wurde, (1) dass sie systematisch gegen internationale Standards verstossen, (2) dass die Verstösse besonders schwerwiegend sind oder (3) dass das Management nicht bereit ist, die notwendigen Reformen umzusetzen, werden auf eine Watchlist gesetzt und können allenfalls aus dem nachhaltigen Anlageuniversum der Credit Suisse ausgeschlossen werden.

Wir betrachten einen Ausschluss als letztes Mittel. Stattdessen versuchen wir, grösseren Einfluss auszuüben und die Unternehmen, in die wir investieren, dazu zu bewegen, Verstösse in Zukunft zu vermeiden (siehe «Active Ownership» auf Seite 26). Bei Unternehmen, die bereit und in der Lage sind, Massnahmen zu ergreifen, kann es zu einem längeren Engagement der Credit Suisse kommen, bei dem gemeinsam mit der Unternehmensführung Ziele und Zeitpläne zur Umsetzung von Verbesserungen vereinbart werden. Neben den erreichten Verbesserungen für Mensch und Umwelt kann ein erfolgreiches Engagement zu langfristigen Steigerungen des Unternehmenswerts führen und so zusätzliche Vorteile für unsere Kunden mit sich bringen.

# Ausschlüsse

---

## Wertebasiert

Die meisten nachhaltigen Anlagestrategien bei der Credit Suisse schliessen Unternehmen aus, die einen signifikanten Anteil ihres Umsatzes (5 % oder mehr) aus den folgenden Geschäftsaktivitäten erzielen: konventionelle Waffen und Schusswaffen, Tabak, Erwachsenenunterhaltung und Glücksspiel. Für Kohlekraftwerke und Bergbau gilt ein Umsatzschwellenwert von 20 %. Im Laufe der Zeit kann dieser Schwellenwert reduziert werden, um den anhaltenden Übergang zu

einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft widerzuspiegeln. Für Unternehmen mit indirektem Engagement in den vorgenannten Bereichen, insbesondere Zulieferer, Verteiler, Dienstleister und Lizenzgeber, gilt eine Umsatzschwelle von 20 %.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Die Ausnahme von dieser Regel gilt in den Bereichen Erwachsenenunterhaltung und Glücksspiel, in denen eine Umsatzschwelle von 5 % auch auf indirektes Engagement Anwendung findet.



# Integration

## ESG-Chancen und -Risiken

ESG ist ein Begriff zur Beschreibung einer Reihe von Chancen und Risiken – Environmental (E), Social (S) und Governance (G), also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – sowie ausgewählter zugrunde liegender Kennzahlen.

Environment (E)	Social (S)	Governance (G)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Artenvielfalt und Landnutzung</li> <li>▪ Umgang mit Wasserressourcen</li> <li>▪ Rohstoffbeschaffung</li> <li>▪ Klimawandel</li> <li>▪ Umweltverschmutzung und Abfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Humankapital</li> <li>▪ Standards für Arbeitsbedingungen in der Lieferkette</li> <li>▪ Gesundheits- und Sicherheitsrisiken</li> <li>▪ Privatsphäre und Datenschutz</li> <li>▪ Demografische Risiken</li> <li>▪ Stakeholder-Management</li> <li>▪ Zugang zu Gütern und Dienstleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diversität des Verwaltungsrats</li> <li>▪ Vergütung von Führungskräften</li> <li>▪ Eigentumsverhältnisse</li> <li>▪ Buchhaltung</li> <li>▪ Bestechung und Korruption</li> <li>▪ Steuertransparenz</li> <li>▪ Wettbewerb</li> </ul>

ESG-Risiken und -Chancen werden zwar mitunter als «nichtfinanziell» oder «ausserfinanziell» bezeichnet, dies trifft aber keineswegs zu. Unternehmen, die Nachhaltigkeitsrisiken vernachlässigen, können beispielsweise staatliche Bussgelder, Gerichtsverfahren oder andere rechtliche und regulatorische Strafen riskieren. Ebenso können Unternehmen, die von frei zugänglichen Naturgütern wie einem stabilen Klima, sauberer Luft oder der Verfügbarkeit von Grundwasser (häufig als Externalitäten bezeichnet) abhängen, auch Schocks in ihren Produktionsprozessen ausgesetzt sein – entweder direkt oder über ihre Lieferketten –, wenn diese steigenden Kosten internalisiert werden. Ein unzulängliches ESG-Management kann auch der Reputation eines Unternehmens schaden und sich so auf seine Fähigkeit zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden, Kunden oder seinen Zugang zu Finanzmitteln auswirken.

Im Gegensatz dazu kann ein wirksames ESG-Management eine Chance für Unternehmen und damit auch für Anleger darstellen. Wenn Unternehmen in der Lage sind, die oben genannten Risiken zu mindern, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre Mitbewerber langfristig übertreffen. Sie können beispielsweise von einer Verbesserung ihres Rufes profitieren, was zu qualifizierteren und stärker motivierten

Mitarbeitenden oder höherer Markentreue führen kann. Ebenso können Unternehmen, die mit Naturkapitalien sorgsam umgehen, Kosteneinsparungen durch Produktinnovationen und Ressourceneffizienz erzielen. Dies wiederum macht sie allenfalls weniger anfällig für exogene Schocks und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie von langfristigen Nachhaltigkeitstrends profitieren.

Die diesbezügliche Forschung hat den Wert der ESG-Integration für Anleger eingehend dokumentiert. Eine Metastudie der Deutschen Bank und der Universität Hamburg aus dem Jahr 2015 hat das gesamte Universum der akademischen Studien untersucht, die zu diesem Thema seit den 1970er Jahren publiziert wurden. Über 60 % der in der Metastudie untersuchten Studien haben eine positive Auswirkung auf die Finanzergebnisse von Unternehmen festgestellt, im Vergleich dazu kamen nur 10 % der untersuchten Studien zum gegenteiligen Schluss.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Deutsche Asset and Wealth Management, «ESG and Corporate Financial Performance: Mapping the global landscape», Dezember 2015, [https://institutional.deutscheam.com/content/\\_media/K15090\\_Academic\\_Insights\\_UK\\_EMEA\\_RZ\\_Online\\_151201\\_Final\\_\(2\).pdf](https://institutional.deutscheam.com/content/_media/K15090_Academic_Insights_UK_EMEA_RZ_Online_151201_Final_(2).pdf).

# Integration

---

Besonders wichtig ist hier, dass die Studien, die auf eine positive Korrelation zwischen ESG und den Finanzergebnissen hinweisen, sich eher auf finanziell relevante Faktoren konzentrieren – anders ausgedrückt, diejenigen ESG-Faktoren, die sich am ehesten auf den Unternehmensgewinn auswirken dürften. Eine weitere Studie der Harvard University hat ergeben, dass die Anlage in relevante ESG-Themen eine Wertsteigerung für Anleger auslösen kann, eine Anlage in unwesentliche ESG-Themen hatte hingegen höchstens geringen Einfluss auf die Renditen<sup>6</sup> (siehe «Die Zahlen sinnvoll interpretieren» auf Seite 16 zu weiteren Angaben zur Beurteilung der Wesentlichkeit bei der Credit Suisse).

Wir sind der Ansicht, dass die Integration von wesentlichen ESG-Faktoren in Finanzanalysen und Anlageentscheidungen Risiken mindern und im Laufe der Zeit zu verbesserten Anlageergebnissen führen kann. Zur effektiven Nutzung dieser Chancen sollten ESG-Überlegungen in das Anlageresearch und die Anlageanalyse integriert werden.

Im Gegensatz zum Ausschluss-Screening, das das Anlageuniversum verkleinert und in der Regel vor der Durchführung der Anlageanalyse erfolgt, erweitert die ESG-Integration den Umfang der zu berücksichtigenden Informationen.

“  
**Analog zu traditionellen Finanzanalysen verlassen wir uns nicht ausschliesslich auf Informationen von externen Datenanbietern.**

Während wir ESG-Faktoren bisher in der einen oder anderen Form in unserer Fundamentalanalyse berücksichtigt haben, macht der zunehmende Druck im Zusammenhang mit Umwelt- und demografischen Faktoren deutlich, dass ESG-Faktoren systematisch in den Anlageprozess integriert werden müssen, um wirksam zu sein. Mit unserem Regelwerk für nachhaltige Anlagen haben wir einen nach unserer Ansicht bewussteren und systematischeren Ansatz zur ESG-Integration entwickelt.

## **ESG-Integration bei aktiven Aktien- und Anleihenstrategien**

Unser Ziel bei aktiven Strategien für Aktien und Unternehmensanleihen ist die Integration wesentlicher ESG-Faktoren in den gesamten Anlageprozess – vom Research und der Bewertung bis hin zum Portfolioaufbau und zur Portfolioüberwachung. Sektoranalysten, Portfoliomanager und ESG-Experten arbeiten gemeinsam an der Identifizierung von branchenspezifischen Nachhaltigkeitsfaktoren, die den Unternehmenswert kurz- und langfristig am stärksten beeinflussen dürften. Die Ergebnisse werden in einer Wesentlichkeitsmatrix erfasst (siehe «Die Zahlen sinnvoll interpretieren» auf Seite 16). Wie bei traditionellen Finanzanalysen verlassen wir uns nicht ausschliesslich auf Informationen von externen Datenanbietern. Vielmehr nutzen unsere ESG-Experten für ihre Analyse eine Vielzahl von Quellen für ESG- und Finanzdaten sowie Informationen aus Gesprächen mit der Unternehmensleitung und anderen Branchenexperten.

Einschätzungen in Bezug auf die Wesentlichkeit können sich je nach Anlagehorizont und Anlageklasse unterscheiden. Wir schulen unsere Anlageteams darin, ESG-Analysen in Bezug auf ihre spezifische Anlageklasse und Anlagestrategie zu interpretieren.

<sup>6</sup> Corporate Sustainability: First Evidence on Materiality, The Accounting Review, 91-6 <http://aaajournals.org/doi/10.2308/acccr-51383>.

### **ESG-Integration bei passiven Anlagestrategien**

Der Umfang, in dem ESG-Überlegungen in passiven Anlagestrategien berücksichtigt werden, sowie die angewandten Methoden hängen vom nachgebildeten Index ab. ESG-Indizes schliessen Unternehmen entweder aufgrund ihrer Beteiligung an kontroversen Geschäftsaktivitäten (wertebasierter Ausschluss als Ansatz) aus oder wählen Unternehmen aus, die ihre Mitbewerber in ESG-Fragen übertreffen (Best-in-Class-Ansatz). Eine kleine, aber steigende Zahl von Indizes nimmt eine Neugewichtung ihrer Komponenten auf Basis von ESG-Faktoren vor, sodass sich die Kontrolle anderer Faktoren wie Sektor-, Regionen- oder Grössen-Exposure flexibler gestaltet.<sup>7</sup> Beim regelbasierten Portfolioaufbau schliesslich werden ESG-Indikatoren oder Scores mit finanziellen Risikofaktoren kombiniert, um passive Portfolios gemäss spezifischen Anlagezielen zu gestalten.

Wir wenden auch einen systematischen Ansatz bei der Auswahl, Gestaltung und Klassifizierung von nachhaltigen passiven Anlagestrategien an. Zu diesem Zweck führen wir eine sorgfältige Due-Diligence-Prüfung der Richtlinien und Strategien der zugrunde liegenden Indizes und des Ansatzes für die Integration von ESG-Daten in die Aufbauregeln durch.

### **Beurteilung von externen Fondsmanagern**

Die Credit Suisse möchte ihren Kunden die am besten geeignete Anlagelösung anbieten – ob intern oder extern verwaltet. Wie bei den meisten passiven Anlagestrategien kontrollieren wir den Anlageprozess von externen Fondsmanagern nicht direkt. Stattdessen werden ESG-Fragen in einem separaten ESG-Fragebogen im Rahmen des traditionellen Due-Diligence-Prozesses thematisiert, dem neu in unser Beratungsangebot aufzunehmende Fonds unterliegen. ESG-Kriterien werden somit neben traditionellen Messgrössen und Kennzahlen wie dem Performance Track Record, der Fondsstrategie und dem Anlageteam berücksichtigt, um die Fähigkeiten eines Managers ganzheitlicher zu erfassen. Fondsanalysten sind für die Interpretation der Ergebnisse zuständig, die den Kunden im Rahmen des Fondsklassifizierungssystems für Private-Banking-Kunden transparent mitgeteilt werden (siehe «Die Client Journey» auf Seite 22).

### **ESG-Integration bei nachhaltigen Immobilien**

Die ESG-Strategie des Immobilienangebots der Credit Suisse besteht in der gezielten Reduzierung von klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen und anderen Schadstoffen. Zu diesem Zweck haben wir einen Schwerpunkt im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie Verbesserungen bei der Abfall- und Wassereffizienz gesetzt. ESG-Aspekte werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette integriert, von der Planung und Entwicklung von Bauprojekten oder dem Kauf von Bestandsimmobilien bis hin zu operativem Management und Renovierungen oder Rückbauten. Die aktive Stakeholder-Beteiligung und die Integration von ESG-Kriterien in das Risikomanagement tragen zu einer umfassenden ESG-Strategie bei.

Mit unseren proprietären Methoden und unserem Nachhaltigkeitslabel, dem Gütesiegel «greenproperty», beurteilen wir die Nachhaltigkeit von Immobilienanlagen. Weitere Marktstandards sowie Nachhaltigkeitslabels und -zertifikate (z. B. LEED, BREEAM usw.) unterstützen uns ebenfalls bei der Beurteilung der Nachhaltigkeitsqualität einer Immobilie. Mit dem Programm zur Gebäudeoptimierung sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und die Energieeffizienz von Gebäuden verbessert werden. Hierfür werden ausgewählte kurz- und langfristige Massnahmen zur Gebäudeoptimierung über den gesamten Lebenszyklus der betreffenden Immobilien hinweg angewendet. Zur Beurteilung der ESG-Performance von Immobilien und Immobilienportfolios nehmen wir jährlich an ESG-Benchmarks wie dem Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teil.

<sup>7</sup> «A practical guide to ESG integration for equity investing». United Nations Principles for Responsible Investing, 2016. <https://www.unpri.org/listed-equity/esg-integration-in-passive-and-enhanced-passive-strategies/15.article>

# Integration

## **Die Zahlen sinnvoll interpretieren: ESG-Daten und das Wesentlichkeitsregelwerk der Credit Suisse**

Anlagespezialisten, die neu im ESG-Bereich sind, befürchten nicht selten, dass unterschiedliche ESG-Datenanbieter ein bestimmtes Unternehmen gegebenenfalls unterschiedlich bewerten.

ESG-Scores sind subjektiv. Die Datengrundlagen für diese Scores sind es nicht. Kennzahlen wie die betriebliche CO<sub>2</sub>-Bilanz eines Unternehmens oder die Anzahl Frauen auf Vorstandsebene sind häufig öffentlich zugänglich und eindeutig. ESG-Datenanbieter unterscheiden sich darin, wie sie diese Zahlen interpretieren.

Für unsere Einschätzung berücksichtigen wir zahlreiche Datenquellen. Ein Anbieter verfügt vielleicht über herausragende Daten im Bereich Corporate Governance, deckt aber Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten nicht umfassend ab; unsere internen Experten können dann zusätzliche Informationen über ein Unternehmen heranziehen, die bei den Datenanbietern untergehen, oder mit den Produkten und Dienstleistungen eines Unternehmens besser vertraut sein. Das Ziel in dieser Phase des Research-Prozesses ist es, Unternehmen so exakt und umfassend wie möglich abzudecken. Hierzu sind eine Vielzahl von Datenanbietern und Hunderte von unterschiedlichen Datenpunkten zu berücksichtigen.

Ohne ein Regelwerk für einen sinnvollen Kontext sind diese Daten jedoch bedeutungslos. Hier kommt das Konzept der Wesentlichkeit zum Tragen. Die ESG-integrierte Strategie der Credit Suisse konzentriert sich auf Faktoren, die unserer Ansicht nach wesentlich für die Finanzlage eines Unternehmens sind – also die Faktoren, die sich höchstwahrscheinlich auf den Unternehmensgewinn auswirken. Diese Faktoren hängen in erheblichem Masse von der Branche ab. Datensicherheit und wettbewerbswidrige Praktiken können beispielsweise massive Auswirkungen auf den langfristigen Wert eines IT-Unternehmens haben, während Risiken im Zusammenhang mit Zwangsarbeit oder Sorgen um die Artenvielfalt wahrscheinlich für ein Fischereiunternehmen relevanter sein werden.



## Beispiel einer Wesentlichkeitsmatrix für die Energiewirtschaft

Säule	Wesentliche ESG-Frage	Wesentlichkeit	Zeithorizont des geschäftlichen Einflusses
E	Klimawandel	Sehr hoch	Kurz- und langfristig
E	Umweltverschmutzung und Abfall	Hoch	Kurz- und langfristig
S	Humankapital	Mittel	Langfristig
S	Gemeinschaft	Niedrig	Langfristig
G	Geschäftsethos	Mittel	Langfristig
G	Corporate Governance*	Hoch	Kurz- und langfristig

\* Corporate Governance wird als äusserst wesentlich für alle Branchen eingestuft.

## Engagements in Themen mit ESG-Potenzial: nachhaltige Energiequellen

Die Credit Suisse berücksichtigt verschiedene Anhaltspunkte als Näherungswerte, um branchenspezifische Risiken und Chancen nachzuvollziehen. Zu diesen Anhaltspunkten zählen unter anderem: die allgemeine Stimmung bezüglich des Beitrags der Branche zu den Problemen und wie sensibel Stakeholder auf entsprechende Fälle reagieren als Näherungswerte für allfällige Reputationsrisiken der Branche; die Beziehung von ESG-Themen zu Makrotrends wie der demografischen Entwicklung, Produktnachfrage-Szenarios oder Veränderungen der Konsumpräferenzen (z. B. zunehmende Nachfrage nach umweltfreundlichen Fahrzeugen als Treiber für den Nachfragerückgang bei fossilen Brennstoffen) und die Folgen für die zugehörigen regulatorischen und technologischen Entwicklungen, die sich allenfalls auf ein Unternehmen auswirken.

Das Potenzial sollte in diesem Zusammenhang jedoch nicht vergessen gehen: Experten der Credit Suisse ermitteln, welche Produkte und Dienstleistungen Lösungen für Probleme im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung bieten und eine potenzielle Differenzierungs- und Wachstumsquelle für ein Unternehmen darstellen (z. B. Energiespeicherungs-lösungen für Versorger). Chancen können auch durch prozessbezogene Innovationen und/oder die wirksame Steuerung von Materialproblemen entstehen (z. B. können Best Practices in der Lieferkette, die effiziente Nutzung von Ressourcen und/oder eine gute Erfolgsbilanz bei der Mitarbeitergesundheit und -sicherheit im Unternehmen einen Beitrag zur Kostensenkung und zum Wachstum liefern).

Die Credit Suisse beurteilt, in welchem Ausmass, mit welcher Wahrscheinlichkeit und in welchem Zeitrahmen diese Risiko- und Chance-Faktoren wirksam werden können und was dies für Margen, Risikoprofile und das Wachstum bedeutet. Anhand dieser Überlegungen wird jedes wesentliche ESG-Thema in einer qualitativen Skala kategorisiert (geringe bis sehr hohe Wesentlichkeit).

# Nachhaltige thematische Anlagen und Impact Investing

Während sich ESG-Integrationsstrategien darauf ausrichten, wesentliche ESG-Themen zur Erzielung höherer risikoadjustierter Renditen zu nutzen, stehen bei thematischen und Impact-Strategien Anlagen im Mittelpunkt, die spezifische ESG-Herausforderungen angehen und gleichzeitig mindestens marktübliche Renditen anstreben. Dies sind beispielsweise Anlagen in erneuerbare Energiequellen, in nachhaltige Landwirtschaft oder in Unternehmen, die führend sind in Themen der Gleichberechtigung und der Diversität.

## Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) als Anlagerichtlinien



Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft, vertreten durch alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, 17 Ziele vereinbart, um «Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und Wohlstand für alle bis 2030 sicherzustellen». Zusammen werden diese Ziele und ihre 169 Unterziele als die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) bezeichnet.

Eine umfangreiche Mobilisierung von privatem Kapital ist für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Laut den Vereinten Nationen besteht allein in den Entwicklungsländern eine jährliche Finanzierungslücke von USD 2,5 Bio.<sup>8</sup> Für Anleger wie die Credit Suisse sind die SDGs nicht nur eine Handlungsaufforderung, sondern auch ein nützlicher Rahmen, um aufzuzeigen, wie unsere Portfolios zur Lösung von globalen Herausforderungen beitragen.

Ziel unserer thematischen und Impact-Investment-Lösungen ist die Mobilisierung von Kapital für die SDGs. Bei unseren thematischen Lösungen bezeichnen wir dies als SDG-«Ausrichtung», da der Impact, den unsere Anlagen allenfalls in den öffentlichen Märkten haben, sich kaum nachverfolgen lässt. Bei Impact-Investment-Lösungen bemühen wir uns, einen direkten Kausalzusammenhang zwischen dem berichteten Impact eines Unternehmens und unserer Entscheidung zur Anlage in dieses Unternehmen nachzuweisen.

<sup>8</sup> Links in the chain of sustainable finance: Accelerating private investments for the SDGs, including climate action. Brookings Institute, 2016.

### **Nachhaltig thematisch und Impact-orientiert**

Nachhaltig thematische und Impact-orientierte Strategien bei der Credit Suisse konzentrieren sich auf Anlagen in Themen und Sektoren mit wirtschaftlichen Aktivitäten, die spezifische ESG-Herausforderungen angehen. In der Regel führt dies zu Anlagen in Unternehmen oder Strategien, die auf eines oder mehrere der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) ausgerichtet sind. Neben der Steuerung der Wirtschaft in eine nachhaltigere Richtung denken wir, dass die Bewältigung von globalen Nachhaltigkeits Herausforderungen eine klare wirtschaftliche Chance mit langfristigem Alpha-Potenzial bietet.

Ähnlich wie bei unseren ESG-integrierten Produkten folgen unsere firmeneigenen thematischen Fonds einem robusten und systematischen Prozess, angefangen bei einem starken Fokus auf Fundamentalanalysen. Wie bei traditionellen Finanzanalysen basiert der Aufbau des thematischen Fondsuniversums auf dem fairen und inneren Wert eines Unternehmens. Neben den traditionellen Finanzkennzahlen identifizieren unsere Analysten Unternehmen mit hohem Outperformance-Potenzial auf Basis von langfristigen Nachhaltigkeitstrends. Wir investieren nach Möglichkeit in «Pure-Play-Unternehmen», die mindestens 50 % ihrer Umsätze aus einem spezifischen Thema erzielen.

“  
**Ähnlich wie unsere  
ESG-integrierten  
Produkte folgen  
unsere firmeneigenen  
thematischen Fonds  
einem robusten und  
systematischen Prozess.**

Ausnahmen von dieser Regel sind jedoch in folgenden Fällen zulässig:

1. Das Thema bezieht sich auf die Führung des Unternehmens und nicht auf seine Produkte oder Dienstleistungen (z. B. ein Fonds, der in führende Unternehmen im Bereich Gleichberechtigung und Diversität investiert).
2. Unternehmen, die sich in einer Umstellungsphase befinden und bei denen eine frühzeitige Anlage in die Umstellung das grösste Alpha-Potenzial aufweist (z. B. ein Unternehmen, das 30 % seines Umsatzes aus einer nachhaltigen Technologie erzielt, aber strategische Zusagen gemacht hat, dieses Geschäftsfeld auszubauen).
3. Das Universum der geeigneten Unternehmen ist zu klein für den Aufbau eines Portfolios mit High-Conviction-Titeln, für die Zukunft rechnen wir aber mit weiterem Wachstum.

Neben den oben erwähnten Punkten schliessen wir Unternehmen nach Möglichkeit aus unserem thematischen Universum aus, wenn ihr Verhalten als schädlich für Menschen oder die Umwelt gilt. Beispiele sind etwa Unternehmen, die an der Zwangsumsiedlung von Angehörigen einer örtlichen Gemeinschaft, besonders ungerechten Arbeitsbedingungen oder ähnlichen Praktiken beteiligt sind. Alle intern verwalteten thematischen Fonds müssen mindestens die Richtlinien für Ausschlüsse aufgrund von Normen, Werten und Geschäftsverhalten befolgen.

Bei extern verwalteten thematischen Fonds versuchen wir, durch eine eingehende Due-Diligence-Prüfung und einen gründlichen Fondsauswahlprozess sicherzustellen, dass die obigen Kriterien vollumfänglich erfüllt sind. Wenn externe Manager unsere rigorosen Qualitätsstandards nicht erfüllen, ergehen entweder keine entsprechenden Empfehlungen an unsere Kunden oder diese Fonds gelten in unserem Beratungsangebot nicht als nachhaltige Themenfonds (siehe «Die Client Journey» auf Seite 22).

# Nachhaltige thematische Anlagen und Impact Investing

## Impact Investing

Impact Investing bezeichnet «Anlagen, die zusätzlich zu finanziellen Renditen messbare positive soziale oder ökologische Effekte erzielen».<sup>9</sup> Zentrale Faktoren, die Impact Investing von anderen nachhaltigen Anlagepraktiken abheben, sind:

- die absichtliche Berücksichtigung des sozialen und ökologischen Impact,
- die Strategie zur Erzielung dieses Impact,
- der Beitrag des Anlegers zu dem Impact,
- die Messung des Impact und die transparente Berichterstattung über den Impact.

Wir sind der Auffassung, dass der Beitrag der Anleger messbaren positiven Impact für Mensch und Umwelt massgeblich beeinflusst. Dieses Regelwerk unterscheidet somit zwischen zwei Ebenen von Impact: Impact auf Unternehmensebene (Ebene I) und Impact auf Anlegerebene (Ebene II). Hierdurch hebt sich unser Regelwerk von zahlreichen anderen Angeboten ab, die nicht eindeutig zwischen thematischen Anlagen und Impact Investing differenzieren.

<sup>9</sup> What you need to know about impact investing. Global Impact Investing Network. <https://thegiin.org/impact-investing/need-to-know/#what-is-impact-investing> (Zugriff am 15. Dezember 2020).



## Impact auf Unternehmen

Impact auf Unternehmensebene bezieht sich auf die Auswirkungen, die das zugrunde liegende Unternehmen oder Projekt erzielt. Ähnlich wie bei thematischen Lösungen investiert die Credit Suisse bei Impact Investing in Unternehmen oder Projekte, die auf mindestens eines der SDGs der Vereinten Nationen abzielen.

Da es sich bei Impact Investing in der Regel um Direktanlagen in nicht börsennotierte Unternehmen handelt, können wir eine eingehendere Analyse durchführen. Bei intern verwalteten Impact Investments wenden wir den Rahmen des Impact Management Project (IMP) an, um den potenziellen Impact eines Unternehmens in fünf Hauptdimensionen zu beurteilen<sup>10</sup>:

- **Was** – Wie will das Unternehmen positiven Impact für Mensch und Umwelt erzielen? Wie relevant sind die angestrebten SDGs in einer Region oder in einem bestimmten Sektor und handelt es sich dabei um wichtige Prioritäten? In einem Land mit Wasserknappheit beispielsweise ist ein Unternehmen mit innovativen wassersparenden Lösungsangeboten für die Region, in der es tätig ist, äusserst relevant.
- **Wer** – Welche Stakeholder profitieren von einem positiven Ergebnis? Wie ausgeprägt ist die Unterversorgung in Bezug des angebotenen Produkts bzw. der angebotenen Dienstleistung?
- **Wie viel** – Was ist das Ausmass der erwarteten SDG-bezogenen Ergebnisse, einschliesslich des potenziellen Umfangs, der Tiefe und Dauer des erwarteten Impact?
- **Beitrag** – Führen die Anstrengungen des Unternehmens zu besseren Ergebnissen, als dies ohne seinen Beitrag in diesem Markt der Fall wäre? Der Beitrag zu den SDGs und zum positiven Impact misst die «Zusätzlichkeit», die wir den Aktivitäten des Unternehmens zuordnen können.
- **Risiko** – Was kann schiefgehen? Welchen unbeabsichtigten negativen Impact könnten die erwarteten SDG-Beiträge haben? Welches Risiko besteht beispielsweise, dass Auswirkungsziele verfehlt werden oder weitere potenzielle ESG-Verlustrisiken bzw. Externalitäten eintreten?

## Anlegerimpact

Sobald der Unternehmensimpact festgestellt ist, untersuchen wir den Umfang, in dem unsere Anlage in das Unternehmen (sei es direkt oder über einen Fondsmanager) zum erreichten Impact beitragen kann. Wir gehen von zwei Hauptmechanismen beim Anlegerimpact aus:

- **Kapitalallokation:** Anleger erzielen Wirkung durch die direkte Finanzierung des Wachstums von Unternehmen mit einer Wirkungsmission. Sie erzielen auch Wirkung durch die Finanzierung des Ausbaus oder der Verbesserung eines Unternehmens (aus Nachhaltigkeits- oder Impact-Sicht).
- **Active Ownership:** Anleger können auch während der Anlageperiode durch aktives Engagement (Active Ownership) Wirkung erzielen. Dies kann die Schaffung von Mehrwert durch die Mitarbeit in Gremien, das Angebot von technischer Unterstützung und strategischer Beratung, die Gewährung des Zugangs zu Netzwerken, die Hilfe bei der Mittelbeschaffung und allgemeine Unterstützung eines Unternehmens bei der Verbesserung seiner Performance im Bereich Nachhaltigkeit und die Erzielung einer positiven Wirkung sein.

Weitere Informationen zu unserem Impact-Investing-Ansatz finden Sie im Credit Suisse Impact Investment Framework. Als Unterzeichner der Operating Principles for Impact Management der International Finance Corporation (IFC) veröffentlichen wir zudem eine jährliche Offenlegungserklärung, die jeweils unabhängig verifiziert wird und auf der IFC-Website verfügbar ist.

<sup>10</sup> Impact Management Norms. Impact Management Framework. <https://impactmanagementproject.com/impact-management/impact-management-norms/> (Zugriff 15. Dezember 2020).

# Die Client Journey

---

Bei der Credit Suisse steht der Kunde immer im Zentrum unseres gesamten Handelns. Wir legen Wert darauf, die individuelle Sichtweise jedes einzelnen Kunden zu verstehen, um die Anlagestrategien auf seine spezifischen Bedürfnisse, Wünsche und Umstände zuzuschneiden.

“  
Unser Ansatz beruht darauf, dass wir die Kunden nach ihren Beweggründen für nachhaltige Anlagen fragen.

Nachhaltige Anlagen sind Teil dieser Entwicklung. Nachhaltigkeitspräferenzen werden im Rahmen einer gestaffelten Einführung formell in den Beratungsprozess der Credit Suisse integriert.

Der Prozess beginnt mit einem Dialog.

Unser Ansatz beruht darauf, dass wir die Kunden nach ihren Beweggründen für nachhaltige Anlagen fragen. Diese Erkenntnisse ermöglichen die Auswahl von entsprechenden Anlageansätzen, mit denen sich die Finanz- und Nachhaltigkeitsziele am besten erreichen lassen. Die Beweggründe für nachhaltige Anlagen können vielfältig und komplex sein, wir haben jedoch drei Hauptbeweggründe für nachhaltige Anlagen identifiziert.

1. **Schadensvermeidung:** Kunden, die Anlagen in Unternehmen mit umstrittenen Geschäftsaktivitäten oder in Unternehmen, die gegen internationale Vorschriften oder Standards verstossen, vermeiden wollen.
2. **ESG affin:** Kunden, die ESG-Überlegungen zwecks Risikominderung oder Wahrnehmung von Chancen in ihren Anlageansatz integrieren wollen. Für institutionelle Anleger könnte die ESG-Integration auch zunehmend als treuhänderische Pflicht wahrgenommen werden.
3. **Impact-orientiert:** Anleger, die in Unternehmen oder Projekte mit positivem Impact auf Menschen und/oder die Umwelt und Ausrichtung auf eines oder mehrere der SDGs der Vereinten Nationen anlegen wollen.

Die Mehrheit der Kunden hat nicht nur einen einzigen Beweggrund für nachhaltige Anlagen, sodass gegebenenfalls alle drei Ansätze in einem Portfolio vereint sind.

Unsere Kundenberater sind darin geschult, Nachhaltigkeitspräferenzen und Risiko-, Rendite- und andere Eignungskriterien aufeinander abzustimmen, um die Anlagelösung zu finden, die den Zielen der Kunden am besten entspricht (siehe Einstufungstabelle auf Seite 23).

Beweggründe der Kunden	Traditionell		Schadensvermeidung	ESG affin	Einflussorientiert	
Kategorie der Produkt-Nachhaltigkeits-einstufung	<b>Nicht nachhaltig</b>	<b>Traditionell</b>	<b>Schadensvermeidung</b>	<b>ESG affin</b>	<b>Thematisch und Impact-orientiert</b>	<b>Impact</b>
Schwerpunkt auf Renditen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausrichtung auf die SDGs	✗	✗	Schwach	Schwach	Stark	Stark
Anlegerbeitrag zur Wirkung	✗	✗	Sehr schwach	Schwach	Schwach	Stark
Portfolio-überlegungen	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar, kann latente Risiken enthalten	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar, Eignung für fast jeden Anleger	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar, Eignung für fast jeden Anleger	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar, Eignung für fast jeden Anleger	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar, Eignung für fast jeden Anleger. Ein Schwerpunkt auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen kann zu Konzentrationsrisiken führen	In verschiedenen Anlageklassen verfügbar. Den Grossteil der Impact Investments machen alternative Anlagen aus, die sich allenfalls nur für qualifizierte Anleger eignen
Einstufungsansatz Kollektivanlagen (intern und extern verwaltet)	Keine Ausschlüsse	Normenbasierte Ausschlüsse	Ausschlüsse aufgrund von Normen, Geschäftsverhalten und Werten	ESG-Integration	Thematisch und Impact-orientiert	Impact Investing
Einstufungsansatz Einzeltitel	Unternehmen, die gegen internationale Vorschriften oder geschäftliche Verhaltensstandards verstossen (Ausschlüsse aufgrund von Normen und Geschäftsverhalten)	Unternehmen, die an kontroversen Geschäftsaktivitäten beteiligt sind (wertebasierte Ausschlüsse), oder Unternehmen, die gegenüber ihren Mitbewerbern bezüglich ESG-Kriterien deutlich schlechter abschneiden	Unternehmen, die nicht aufgrund der Kriterien im Bereich Normen, Geschäftsverhalten und Werte ausgeschlossen werden, und Unternehmen mit einem mittleren ESG-Score im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in derselben Branche, aber ohne relevanten Beitrag zu den SDGs der Vereinten Nationen	Unternehmen mit einem hohen ESG-Score im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der Branche, aber ohne relevanten Beitrag zu den SDGs der Vereinten Nationen	Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen den SDGs der Vereinten Nationen entgegenkommen (Hinweis: Die Unternehmen müssen zudem einen mittleren oder hohen ESG-Score haben)	Direktanlagen in Unternehmen mit Impact und klarer Zusatzlichkeit des Kapitals
Einstufungsansatz einzelne Staatsanleihe	Länder auf der Sanktionsliste der Credit Suisse		Länder mit geringer und durchschnittlicher Performance in Bezug auf ESG-Kriterien	Länder mit überdurchschnittlicher ESG-Performance	Länder mit herausragender ESG-Performance	Nicht zutreffend

# Aufrechterhalten des Regelwerks

---

Das Sustainability Classification Committee ist für die Produktklassifizierungen im Rahmen des Beratungsangebots der Credit Suisse verantwortlich. Für intern verwaltete Kollektivanlagen beurteilt das Classification Committee, ob und in welchem Umfang unser Regelwerk für nachhaltige Anlagen eingehalten wurde. Zudem fungiert das Committee auch als zusätzliches Sounding Board und Qualitätskontrolle für alle intern verwalteten nachhaltigen Anlagefonds.

Bei extern verwalteten Kollektivanlagen stufen wir Fonds nach den ESG-Richtlinien und Strategien der externen Manager ein. Diese werden im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses beurteilt (siehe «Integration» auf Seite 13 für weitere Informationen). Wenn externe Manager die strengen Qualitätsstandards der Credit Suisse für einen bestimmten Ansatz nicht erfüllen, dann erfolgt entweder keine entsprechende Empfehlung an unsere Kunden oder eine Einstufung gemäss unserem Regelwerk für nachhaltige Anlagen, das sich erheblich von dem seitens des Managers ausgewiesenen Ansatz unterscheiden kann.

“  
Das Classification Committee beurteilt, ob und in welchem Umfang unser Regelwerk für nachhaltige Anlagen eingehalten wurde.



# Active Ownership

---

**Die Wahrnehmung unserer Aktionärsrechte ist eines der wirkungsvollsten Instrumente in unserer ESG-Toolbox. Das Markenzeichen einer erfolgreichen Active-Ownership-Strategie ist Partnerschaft. Wir versuchen, über Stimmrechtsausübung und aktives Engagement eine positive Veränderung in den Unternehmen zu bewirken, in die wir investieren.**

Den betroffenen Unternehmen bietet das Engagement willkommene Einblicke in die Erwartungen des Anlegers und kann zu robusten ESG-Praktiken führen. Hierdurch werden Unternehmen widerstandsfähiger gegenüber exogenen Schocks, was in einer Peergroup einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil darstellt. Für die Credit Suisse und ihre Kunden dürfte Active Ownership den Wert der investierten Unternehmen erhöhen und letztendlich das Risiko/Rendite-Profil von Portfolios verbessern. Darüber hinaus kann Active Ownership durch die Beschleunigung des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft konkrete Vorteile für Menschen und Umwelt schaffen.

## **Stimmrechtsausübung**

Credit Suisse Asset Management nimmt an den Generalversammlungen von Aktiengesellschaften teil, an denen Beteiligungen bestehen, und prüft die wichtigsten Anträge, um sicherzustellen, dass die Geschäftsmodelle und -praktiken auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

Die Stimmrechtsinstruktionen von Credit Suisse Asset Management basieren auf Proxy Voting (Stimmrechtsvertretungen mittels Vollmacht). Zusammen mit regionalen untergeordneten Weisungen gilt dies als Best Practice, einschliesslich der Global Governance Principles und der Global Stewardship Principles des Corporate Governance Network (ICGN), zu deren Unterzeichnern Credit Suisse Asset Management gehört. Unsere proprietäre Proxy-Voting-Politik ermöglicht es uns, unsere Erwartungen an Unternehmen bei einer Reihe wichtiger ESG-Themen regelmässig und aktuell einzubringen. Ein externer Stimmrechtsberater unterstützt diesen Prozess und gibt auf Basis der regionalen Stimmrechtspolitik Abstimmungsempfehlungen für uns ab.

Erfahrene ESG-Experten bei Credit Suisse Asset Management sind für den Inhalt der regionalen Stimmrechtspolitik zuständig; ihre Feinabstimmung erfolgt in Zusammenarbeit mit Fondsverwaltungsgesellschaften und den spezialisierten Investmentboutiquen von Credit Suisse Asset Management. Abweichungen von der als Standard geltenden Proxy-Voting-Politik sind zulässig, wenn unser Research zu anderen Schlussfolgerungen gelangt. Solche Fälle werden für eine abschliessende Entscheidung an das Credit Suisse Asset Management Proxy Voting Committee eskaliert.

Die Stimmrechtsausübung und das aktive Engagement ergänzen sich gegenseitig, um positive Veränderungen zu bewirken. Falls praktikabel versuchen wir, mit Unternehmensleitungen und Verwaltungsräten einen Dialog zu Abstimmungsfragen aufzunehmen. Dies stellt sicher, dass unser Abstimmverhalten fundiert ist und dass die Unternehmensführung und der Verwaltungsrat unsere Beweggründe nachvollziehen können.

# Engagement

Als verantwortungsbewusster treuhänderischer Verwalter von Kundenvermögen interagiert Credit Suisse Asset Management häufig mit den Unternehmen, in die sie investiert. In Kombination mit der Stimmrechtsausübung schafft die Pflege eines aktiven Dialogs zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen Vertrauen bei der Unternehmensleitung und anderen Vertretern und ist ein wesentlicher Bestandteil einer Active-Ownership-Politik. Dieser Dialog kann zusätzliche Einblicke in die Geschäftstätigkeit, die Strategie und das Geschäftsmodell des Unternehmens bieten und fundiertere Anlageentscheidungen bewirken.

Unser Engagement gliedert sich in vier Kategorien:

## 1. Thematische Engagements

Beim thematischen Engagement konzentriert sich Credit Suisse Asset Management auf strukturelle Themen, die jährlich für die drei ESG-Bereiche festgelegt werden: Umwelt, Soziales und Corporate Governance. Ein konstruktiver Dialog in diesen Bereichen hilft Unternehmen, Fortschritte bei ihren ESG-Aktivitäten zu erzielen, was wiederum ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöht.

## 2. Individuelles Engagement

Schwerwiegende ESG-Bedenken bezüglich eines Unternehmens, an dem ein von Credit Suisse Asset Management verwalteter Anlagefonds massgeblich beteiligt ist, werden unverzüglich geprüft. Der offene Austausch zwischen Präsidenten/Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Anlegern kann nun auch Sondierungen zu Was-wäre-wenn-Szenarien sowie den Ergebnissen umfassen, die für die Unterstützung des Unternehmens seitens der Anleger erforderlich sind. Wenn Verstösse gegen ESG-Normen besonders schwerwiegend ausfallen und die betreffenden Unternehmen nicht bereit oder in der Lage sind, Gegenmassnahmen zu ergreifen oder einen Dialog zu führen, können diese Unternehmen aus unserem nachhaltigen Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

## 3. Engagement in Bezug auf Proxy Voting

Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts und der Traktandenliste für die Generalversammlung eines Unternehmens können neue ESG-bezogene Bedenken im Hinblick auf die Corporate Governance und das Vergütungssystem auftreten, die eine Reaktion unsererseits erfordern. Diese Art von Engagement wird zwischen Positionen in aktiv verwalteten und indexierten Portfolios abgewogen, der Fokus liegt auf grösseren Positionen.

Credit Suisse Asset Management trifft sich regelmässig mit Vertretern von grösseren Unternehmen, vorwiegend den Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses, um Analyseergebnisse und das entsprechende Proxy Voting auf transparente Art und Weise darzulegen. Unsere spezialisierten Anlageteams treffen sich regelmässig mit Vertretern des Senior Management, bei Bedarf auch im Beisein von Mitgliedern des ESG-Teams.

## 4. Engagement in der Politikgestaltung

Unser Ziel ist es, unsere Überzeugungsarbeit in der Politikgestaltung fortzusetzen, indem wir aktiv zu sachdienlichen politischen Diskussionen beitragen. Durch unser Engagement wollen wir an einem offenen und transparenten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern teilnehmen, um die Entwicklung von günstigen Rahmenbedingungen zu fördern. Wir pflegen Kontakte auf regionaler und kommunaler Regierungsebene sowie mit Branchen- und Sektorverbänden, um die Politik mitzugestalten, die sich auf unser Geschäft und unsere Stakeholder auswirkt.

Unser Engagement findet in der Regel über mehrere Jahre statt. In dieser Zeit legt Credit Suisse Asset Management zusammen mit der Unternehmensleitung klare und konkrete Ziele fest. Diese Ziele werden regelmässig überprüft, bis sie entweder erreicht oder irrelevant geworden sind. Bei Bedarf bündelt die Credit Suisse ihre Anstrengungen auch mittels gemeinsamer Engagements mit anderen Anlegern (siehe «Collaborative Leadership» auf Seite 28).

# Collaborative Leadership

---

Wir sind der Auffassung, dass der effektivste Weg zur Förderung nachhaltiger langfristiger Veränderungen in gemeinsamen Aktionen mit anderen Branchenakteuren besteht, da sie es uns ermöglichen, Ressourcen zu bündeln, Informationen auszutauschen, unseren Einfluss zu vergrössern und uns das gemeinsame Engagement zunutze zu machen.

Wir unterstützen Brancheninitiativen und führen Gespräche über die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen mit Stakeholdern und politischen Entscheidungsträgern. Wir sind Mitglieder und Unterzeichner von Dutzenden nachhaltigkeitsbezogenen Initiativen wie der folgenden:

**Climate Action 100:** Credit Suisse Asset Management ist Mitglied der Initiative «Climate Action 100+», einer branchenweiten Anlegerinitiative, die sich der Reduktion von Treibhausgasemissionen und dem Kampf gegen den Klimawandel verschrieben hat. Durch die Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Anlegern mit über USD 40 Bio. an verwalteten Vermögen möchten wir unseren Einfluss für das Thema nutzbringend einsetzen.

**Climate Bonds Initiative (CBI):** Die Climate Bonds Initiative ist die weltweit führende Organisation für Marktbeobachtung und Interessenvertretung im Bereich grüne Anleihen. Die Strategie der CBI ist auf die Entwicklung eines grossen und liquiden Marktes für grüne und Klimaanleihen ausgerichtet, der in Zukunft dazu beiträgt, die Kapitalkosten für Klimaprojekte in Industrie- und Entwicklungsländern zu senken, Aggregationsmechanismen für fragmentierte Sektoren zu entwickeln und Staaten bei der Erschliessung von Fremdkapitalmärkten zu unterstützen. Im September 2019 haben die Credit Suisse und die CBI zusammen die Initiative «Sustainable Transition Bonds» zur Schaffung eines neuen Rahmenkonzepts lanciert. Es soll das Segment der öffentlichen Anleihenmärkte integrativer gestalten, das die betreffenden Übergangsprozesse von Unternehmen erleichtert, beschleunigt und unterstützt.

**Energy Transitions Commission (ETC):** Die Energy Transitions Commission (ETC) ist eine globale Koalition von führenden Energieunternehmen, die zusammen an der Beschleunigung eines Übergangs zur Klimaneutralität arbeiten. Die ETC entwickelt Roadmaps und Tools für den Übergang auf Basis von soliden Analysen und einem umfangreichen Austausch mit Experten und Praktikern in den energieintensiven Wertschöpfungsketten. Hierbei arbeitet die ETC mit einer Reihe von Partnern, Branchenverbänden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Experten zusammen.

**Equator Principles:** Die Equator Principles (EP) sind ein freiwilliger Branchenstandard des Finanzsektors zur Ermittlung und Beurteilung sowie zum Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken für spezifische Arten von Finanzierungen für Industrie- und Infrastrukturprojekte. Die Credit Suisse gehörte 2003 zu den Erstunterzeichnern der Equator Principles. Das Team Sustainability Affairs der Credit Suisse deckt für die Geschäftseinheiten weltweit Equator-Principles-Transaktionen sowie alle anderen Transaktionen ab, die potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten.



**FAIRR:** Die FAIRR-Initiative ist ein von der Jeremy Collier Foundation gegründetes Kooperationsnetzwerk für Investoren, das das Bewusstsein für die durch Lieferketten in der Tierzucht verursachten Risiken und Chancen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) erhöhen will.

**Global Impact Investing Network (GIIN):** Das Global Impact Investing Network (GIIN) ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, das Volumen und die Wirksamkeit von Impact Investing auf der ganzen Welt zu erhöhen. Die Credit Suisse gehört seit 2013 dem Investors' Council des GIIN an, der Schranken für Impact Investments abbauen will, damit mehr Anleger Kapital zur Finanzierung von Lösungen für die grössten Herausforderungen der Welt bereitstellen können. Dazu setzt er auf gezielte Führung und kollektives Handeln, die Organisation des Wissensaustauschs zwischen Impact-Investoren, das Aufzeigen innovativer Anlageansätze, den Aufbau der Evidenzbasis für die Branche und die Erarbeitung von Tools und Ressourcen.

**Green Bond Principles:** Die Green Bond Principles (GBP) sind eine Reihe von freiwilligen Leitlinien zum empfohlenen Prozess für die Entwicklung und Emission grüner Anleihen. Sie wurden 2014 von 13 Investmentbanken lanciert und von der Credit Suisse im selben Jahr mitgetragen. Die Leitlinien fordern Transparenz, Offenlegung und Integrität bei der Entwicklung des Marktes für grüne Anleihen. Zudem schlagen sie einen Prozess zur Bestimmung, Offenlegung, Verwaltung und Berichterstattung bezüglich der verwendeten Einnahmen grüner Anleihen vor.

**Impact Investing Institute:** Das Impact Investing Institute ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die das Wachstum des Marktes für Impact Investing beschleunigen und seine Effizienz verbessern will.

# Collaborative Leadership



**Debt Transparency Principles des Institute of International Finance (IIF):** Die Credit Suisse ist ein Unterzeichner der Debt Transparency Principles des IIF. Diese Prinzipien sollen die Transparenz bei der Kreditvergabe im Privatsektor erhöhen, namentlich in besonders gefährdeten Ländern mit niedrigem Einkommen. Grössere Transparenz bereitet den Boden für gute Governance, unterstützt den Kampf gegen Korruption und die Erreichung eines tragbaren Verschuldungsgrads.

**Climate Transition Finance and Sustainability-linked Bonds Working Group der International Capital Markets Association (ICMA):** Die Credit Suisse ist Mitglied der Climate Transition Finance and Sustainability-linked Bonds Working Group der ICMA. Diese Arbeitsgruppe besteht aus 50 Finanz- und Umweltorganisationen, die gemeinsam an der Finanzierung der Klima- und Energiewende arbeiten. Im September 2019 haben wir zusammen mit der CBI die Initiative «Sustainable Transition Bonds» zur Schaffung eines neuen Rahmenkonzepts für sogenannte Transition Bonds lanciert.

## **International Corporate Governance**

**Network (IGCN):** Die Credit Suisse ist Mitglied des International Corporate Governance Network (IGCN), das sich zum Ziel gesetzt hat, wirkungsvolle Standards für die Corporate Governance und die Anlegerverantwortung zu etablieren, um weltweit effiziente Märkte und nachhaltige Volkswirtschaften zu fördern. Als Mitglied dieses Netzwerks setzen wir uns für den langfristigen positiven Impact einer guten Unternehmensführung ein und sind bemüht, diese als wesentlichen Bestandteil unseres Geschäftsmodells und Anlageansatzes durchzusetzen. Die politische Positionierung orientiert sich an den Global Governance Principles und den Global Stewardship Principles des ICGN.

## **Operating Principles for Impact Management der International Finance Corporation (IFC):**

Aufgrund eines fehlenden gemeinsamen Standards zur Definition der Auswirkungen im Bereich Impact Investing hat die International Finance Corporation (IFC) 2019 die «Operating Principles for Impact Management» eingeführt. Diese operativen Prinzipien bilden einen Rahmen für Impact-Investing-Aktivitäten und sollen vor allem sicherstellen, dass im gesamten Anlagezyklus gezielt Impact-Überlegungen einfließen. Wir sind der Ansicht, dass Transparenz und ein gemeinsames Verständnis der Standards im Bereich Impact Investing für die Entwicklung dieses Marktes von entscheidender Bedeutung sind. Aus diesem Grund zählen wir zu den Erstunterzeichnern dieser Initiative.

**öbu:** Der Verband öbu umfasst rund 300 Schweizer Unternehmen sowie andere Organisationen und Institutionen und unterstützt seine Mitglieder beim Einsatz eines Nachhaltigkeitsmanagements als strategisches Instrument für die geschäftliche und organisatorische Entwicklung.

**Ocean Panel:** Die Credit Suisse ist Beraterin des Ocean Panel, einer Initiative von 14 amtierenden Staats- und Regierungschefs aus aller Welt, die sich für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ozeane einsetzen, bei der wirksamer Schutz, nachhaltige Produktion und gerechter Wohlstand Hand in Hand gehen. Das Ocean Panel arbeitet mit Regierungen, Unternehmen, Finanzinstituten, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zusammen, um couragierte, pragmatische Lösungen in den Bereichen Politik, Governance, Technologie und Finanzwirtschaft zu fördern und ein Aktionsprogramm für den Übergang zu einer nachhaltigen Meereswirtschaft zu entwickeln.

**Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl:** Der Runde Tisch für nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil, RSPO) ist der führende Zertifizierungsstandard für Palmöl und fördert Anbau und Gebrauch nachhaltiger Palmölprodukte durch globale Standards und die Einbindung von Stakeholdern entlang der gesamten Lieferkette. Die Ziele des RSPO werden von mehr als 4500 Mitgliedern aus allen Teilen der Palmöl-Wertschöpfungskette unterstützt – von Produzenten und Händlern bis hin zu Detailhändlern sowie Nichtregierungsorganisationen. Die Credit Suisse ist seit 2010 Mitglied des RSPO.

**Poseidon Principles:** Die Credit Suisse gehört zu den Unterzeichnern der Poseidon Principles. Im Juni 2018 kündigte die International Maritime Organization (IMO) eine anfängliche Strategie mit dem Ziel der Verringerung des jährlichen Gesamtausstosses von Treibhausgasen durch die internationale Schifffahrt bis 2050 um mindestens 50 % an. Die Poseidon Principles sind ein freiwilliger Referenzrahmen für Finanzinstitute zur Bewertung der Abstimmung ihrer Schifffahrtsportfolios mit einem Pfad zur Emissionsminderung, der zu den Zielen der IMO für das Jahr 2050 führen soll.

**Swiss Sustainable Finance (SSF):** Swiss Sustainable Finance (SSF) will die Position der Schweiz auf dem globalen Markt für nachhaltige Finanzdienstleistungen durch Information und Bildung stärken sowie das Wachstum dieses Marktes fördern. Die Organisation gestaltet die Best Practices in der nachhaltigen

Finanzwirtschaft und informiert darüber. Durch die Erstellung unterstützender Regelwerke und Tools fördert SSF seine Mitglieder und Netzwerkpartner – darunter Finanzdienstleister wie die Credit Suisse – sowie Anleger, Universitäten und Business Schools, öffentlich-rechtliche Stellen und andere interessierte Organisationen, damit der Finanzplatz Schweiz eine führende Stellung in der nachhaltigen Finanzwirtschaft erreicht.

**Sustainable Finance Geneva (SFG):** Sustainable Finance Geneva (SFG) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich für die Förderung einer nachhaltigen Finanzwirtschaft einsetzt und der sowohl Einzelmitglieder als auch institutionelle Partner wie die Credit Suisse angehören. Diese Partnerschaften sollen verdeutlichen, wie vielfältig die Stadt Genf ist – auch in ihrem Bemühen, eine nachhaltige Finanzwirtschaft als «neue Normalität» zu etablieren. SFG hat sich zur Aufgabe gemacht, Genf als eines der weltweit führenden Zentren für nachhaltige Finanzwirtschaft zu vereinen und bekannt zu machen sowie Synergien in der Stadt zu fördern.

“  
Die Credit Suisse  
ist Beraterin des  
Ocean Panel,  
einer Initiative von  
14 amtierenden  
Staats- und  
Regierungschefs  
aus aller Welt.

# Collaborative Leadership

---

## **Task Force on Nature-Related Financial**

**Disclosures (TNFD):** Die TNFD will das Bewusstsein schärfen und Kapazitäten schaffen, damit die Finanzbranche Marktversagen, das zur Zerstörung der Natur beiträgt, entgegenwirken und den globalen Finanzfluss hin zu Wirtschaftsaktivitäten und Geschäftsverhalten lenken kann, deren Impact auf die Natur klein oder nicht vorhanden oder sogar positiv ausfallen. Darüber hinaus will die Task Force Finanzinstitute und Unternehmen durch die Entwicklung verbesserter Regelwerke zur Offenlegung und Berichterstattung dabei unterstützen, naturbezogene Risiken von Abhängigkeiten und Auswirkungen zu identifizieren und anzugehen.

Die Credit Suisse ist Teil der informellen Arbeitsgruppe (IWG) bei der Planungsphase der TNFD; sie ist mit der Aufgabe betraut, einen detaillierten Arbeitsplan für deren Einführung im Jahr 2021 auszuarbeiten. Weitere Mitwirkende der IWG sind das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), das Weltwirtschaftsforum (WEF), der World Wide Fund For Nature (WWF) sowie die Regierungen Grossbritanniens, Frankreichs und der Schweiz.

## **Finance Initiative des UNEP:**

Die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme Finance Initiative, UNEP FI) ist eine globale Partnerschaft von über 300 Banken, Versicherungen und Anlegern zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle innerhalb des Finanzsektors. Die Credit Suisse zählte im Jahr 1992 zu den Erstunterzeichnern der UNEP-Verpflichtungserklärung für eine nachhaltige Entwicklung. In der UNEP-Erklärung der Finanzinstitute anerkennen die Erstunterzeichner die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt und verpflichten sich zu einer nachhaltigen Entwicklung.

## **Principles for Responsible Banking (PRB)**

**des UNEP:** Die Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Bankwesen (Principles for Responsible Banking, PRB) wurden von 30 Banken aus der ganzen Welt in Zusammenarbeit mit dem UNEP entwickelt. Die PRB des UNEP fordern eine Ausrichtung des Bankensektors an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und am Pariser Klimaabkommen. Sie bilden einen umfassenden Rahmen für den Einbezug der Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Bankwesens. Im Jahr 2019 war die Credit Suisse einer der Erstunterzeichner dieser Prinzipien. Die Unterzeichnerbanken verpflichten sich, ihre Geschäftsstrategie so auszurichten, dass sie sowohl im Einklang mit den Bedürfnissen von Einzelpersonen steht als auch zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt. Dabei sollen sie ihre Tätigkeiten darauf ausrichten, den positiven Impact ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen fortlaufend zu erhöhen.

“

Wir gehören zu den Erstunterzeichnern der Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Bankwesen (Principles for Responsible Banking).



#### **UN Principles for Responsible Investment**

**(PRI):** 2014 hat die Credit Suisse die von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investment unterzeichnet. Dieses freiwillige, von Investoren initiierte Regelwerk hilft den Unterzeichnenden dabei, ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit für ihre Geschäftsaktivitäten zu entwickeln und ESG-Informationen in Anlageentscheidungen einzubeziehen. Als Unterzeichner der PRI betonen wir unsere Verpflichtung, im besten langfristigen Interesse unserer Kunden zu handeln und zu diesem Zweck ESG-Kriterien in unsere Anlageprozesse und -entscheidungen einzubeziehen.

**UN Global Compact:** Der UN Global Compact ist eine führende Nachhaltigkeitsinitiative im Unternehmenssektor, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Strategien und Geschäftsaktivitäten auf seine zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung abzustimmen sowie Massnahmen zur Förderung breiterer gesellschaftlicher Ziele wie der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu ergreifen. Über 10'000 Unternehmen aus rund 160 Ländern bekennen sich zu diesen zehn Prinzipien. Die Credit Suisse war 2000 eines der ersten Unternehmen, die den UN Global Compact unterzeichneten; sie berichtet jährlich über ihre Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien. Wir sind zudem ein aktives Mitglied des Global Compact Network Schweiz.

#### **Humanitarian Aid Innovative Finance Working Group des Weltwirtschaftsforums (WEF):**

Gemeinsam mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, der Weltbankgruppe und der niederländischen Regierung ist die Credit Suisse Co-Vorsitzende der Humanitarian Investing Initiative des Weltwirtschaftsforums. Die Initiative bringt Unternehmen und Investoren mit Akteuren im Bereich humanitäre Hilfe und Entwicklung zusammen, die gemeinsam an neuen Ansätzen zur Lösung von langfristigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Verletzlichkeit, anhaltenden Krisen und Zwangsumsiedlung arbeiten. In unserer Rolle als Co-Vorsitzende leiten wir die Arbeitsgruppe zu innovativer Finanzierung.

**Die Wolfsberg-Gruppe:** Zur Unterstützung unserer Verpflichtung, alle massgeblichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften einzuhalten, die für unsere Geschäftsbereiche bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung anwendbar sind, ist die Credit Suisse eines der Gründungsmitglieder der Wolfsberg-Gruppe. Die Wolfsberg-Gruppe ist eine Vereinigung von 13 global tätigen Banken mit dem Ziel, Rahmenbedingungen und Vorgaben für das Management von Finanzkriminalitätsrisiken zu entwickeln, insbesondere betreffend Richtlinien zum Know-Your-Customer-Prinzip sowie zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung.

# Wichtige Informationen

---

This material has been prepared by CREDIT SUISSE GROUP AG and/or its affiliates ("Credit Suisse").

It is provided for informational and illustrative purposes only, does not constitute an advertisement, appraisal, investment research, research recommendations, investment recommendations or information recommending or suggesting an investment strategy, and it does not contain financial analysis. Moreover it does not constitute an invitation or an offer to the public or on a private basis to subscribe for or purchase products or services. Benchmarks, to the extent mentioned, are used solely for purposes of comparison. The information contained in this document has been provided as a general commentary only and does not constitute any form of personal recommendation, investment advice, legal, tax, accounting or other advice or recommendation or any other financial service. It does not take into account the investment objectives, financial situation or needs, or knowledge and experience of any persons.

The information provided is not intended to constitute any kind of basis on which to make an investment, divestment or retention decision. Credit Suisse recommends that any person potentially interested in the elements described in this document shall seek to obtain relevant information and advice (including but not limited to risks) prior to taking any investment decision.

The information contained herein was provided as at the date of writing, and may no longer be up to date on the date on which the reader may receive or access the information. It may change at any time without notice and with no obligation to update.

This document contains forward-looking statements that involve inherent risks and uncertainties, and we might not be able to achieve the predictions, forecasts, projections and other outcomes we describe or imply in forward-looking statements. Factors beyond our control, including but not limited to the market and economic conditions (including macroeconomic and other challenges and uncertainties, for example, resulting from the COVID-19 pandemic), changes in laws, rules or regulations and other challenges discussed in our public filings, could limit our ability to achieve the predictions, forecasts, projections and other outcomes we describe or imply in forward-looking statements. We do not intend to update these forward-looking statements. It should be noted that historical returns, past performance and financial market scenarios are no reliable indicator of future performance. Significant losses are always possible.

This material is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or is located in, any jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to applicable law or regulation, or which would subject Credit Suisse to any registration or licensing requirement within such jurisdiction.

The recipient is informed that a possible business connection may exist between a legal entity referenced in the present document and an entity part of Credit Suisse and that it may not be excluded that potential conflict of interests may result from such connection.

Credit Suisse may be providing, or have provided within the previous 12 months, significant advice or investment services in relation to any company or issuer mentioned.

Certain material in this document has been prepared by Credit Suisse on the basis of publicly available information, internally developed data and other third-party sources believed to be reliable. Credit Suisse has not sought to independently verify information obtained from public and third-party sources and makes no representations or warranties as to accuracy, completeness or reliability of such information.

Information referenced in this document, whether via website links or otherwise, is not incorporated into this document. This document may provide the addresses of, or contain hyperlinks to, websites. Credit Suisse has not reviewed the linked site and takes no responsibility for the content contained therein. Such address or hyperlink (including addresses or hyperlinks to Credit Suisse's own website material) is provided solely for your convenience and information and the content of the linked site does not in any way form part of this document. Accessing such website or following such link through this document or Credit Suisse's website shall be at your own risk.

This document is intended only for the person to whom it is issued by Credit Suisse. It may not be reproduced either in whole, or in part, without Credit Suisse's prior written permission.

U.S.A.: This material is issued and distributed in the U.S. by CSSU, a member of NYSE, FINRA, SIPC and the NFA, and CSSU accepts responsibility for its contents. Clients should contact analysts and execute transactions through a Credit Suisse subsidiary or affiliate in their home jurisdiction unless governing law permits otherwise.

Credit Suisse Group AG is incorporated in Switzerland with limited liability.

Copyright © 2021. CREDIT SUISSE GROUP AG and/or its affiliates. All rights reserved.





[credit-suisse.com](https://www.credit-suisse.com)